

Betreff: Covid-19/Mehr Berechenbarkeit und Transparenz
für Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen



A-8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@stadt.graz.at
www.graz.spoe.at
DVR: 0828157

ANFRAGE

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat
von Frau Gemeinderätin Mag. Susanne Bauer
an Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 15. Oktober 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Die Corona-Pandemie und ihre Folgen der machen auch vor Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen nicht Halt – entsprechend groß sind die Herausforderungen PädagogInnen wie auch Eltern. Demgemäß muss es Ziel sein, Abläufe so transparent und berechenbar wie nur möglich zu machen. Daher sollten die verschiedenen notwendigen Vorgehensweisen in einem Grazer Coronakonzept zusammengeführt werden, um somit Sicherheit für Eltern, ArbeitnehmerInnen und Familien bringen.

Beispielhaft für die Problematik - Fall 1: Kind, 12 Jahre alt, besucht eine Grazer NMS – ihre Freundin wurde positiv getestet. Alle Kinder der Klasse werden nach Hause zum Home-Schooling geschickt; ebenso alle Lehrer. Eltern können weiterhin arbeiten gehen; getestet wird das Kind und nicht die Eltern.

Fall 2: Die Betreuerin eines Kind (3 Jahre) in der Kinderkrippe wurde positiv getestet. Samstag Info durch die Einrichtung und Mitteilung, dass sich das Gesundheitsamt melden werde. Am Sonntag dann die Auskunft des Amtes: Das Kind muss in Quarantäne, alle anderen nicht (Vater, Mutter und zwei weitere Kinder, weil lt. Gesundheitsamt keine Bedenken bestehen). Für die Dreijährige gibt es einen Absonderungsbescheid – sie darf nicht raus und es darf niemand zu Besuch kommen. Eltern haben Betreuungsaufgabe zu übernehmen. Auskunft bei 1450-Anruf, ob auch ein Test bei der Dreijährigen erfolgen werde, blieb anfangs offen, schließlich wurde dann doch getestet, allerdings lag auch am letzten Tag der Quarantäne noch kein Testergebnis vor. Geschwisterkinder (5J, 10J) können weiterhin in ihre Betreuungseinrichtung (Schule und Kindergarten)

Fall 3: Die Fenster in einer Grazer Volksschule bleiben während des Unterrichts geöffnet – Eltern haben eine Petition verfasst die Fenster wieder zu schließen, damit sich die Kinder nicht verkühlen.

Entsprechend die Klagen, dass auch Elternabende wenig Klarheit über das Vorgehen im Ernstfall bringen. Und das scheint nicht nur für die Schulen, sondern auch für die Kinderbetreuungseinrichtungen zu gelten: Die geplanten Vorgehensweisen dürften vielfach von den jeweiligen Einrichtungen, von der vielbeschworenen Eigenverantwortung und/oder individuellen Prüfungen bzw. Aussagen des Gesundheitsamtes abhängen.

Zusammenfassend kann also festgehalten werden:

- Es fehlt an Informationen über grundsätzliche Vorgehensweisen für Kinder unterschiedlichen Alters
- Die Testvorgänge für eine Klasse sind unterschiedlich
- Dauer der Quarantäne wird bei gleichgelagerten Fällen unterschiedlich gehandhabt
- Offen bleibt die Frage nach Betreuung der Kinder, wenn Eltern die Betreuung nicht selbst sicherstellen können, weil bspw. der Urlaub/Pflegeurlaub schon verbraucht ist, bzw. wenn die Möglichkeiten aus finanziellen Gründen nicht ausgeschöpft werden können.

Her bedarf es einer transparenten, verständlichen und einheitlichen Vorgehensweise der Behörden, damit Eltern wissen, was sie erwartet bzw. wie sie Vorsorge treffen können.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Anfrage,

ob Sie bereit sind, auf ABI und Gesundheitsamt einzuwirken, damit diese betreffend Covid-19 –Verdachtsfälle wie auch Erkrankungen für die Bereichen Kinderbetreuung und Schulen ein durchgängiges Konzept der Vorgehensweisen (Zuständigkeiten, Ablauf, Regeln) ausarbeiten und ein Betreuungsnetz für den Fall der Fälle anbieten.